

Feierstimmung in Straubing: Die Firma Rudolf Völkl wird 75 Jahre alt

Rechtzeitig zum großen Firmenjubiläum in diesem Jahr erhielt die Firma Rudolf Völkl ihren neuen Tadano Faun ATF 160G-5. Damit schließt sich eine Lücke innerhalb der Kranflotte, die insgesamt elf Geräte zwischen 30 t und 200 t beinhaltet. Neben dem Kranverleih und der Vermietung von Arbeitsbühnen hat sich Völkl im Bereich Schwertransporte spezialisiert. Zum Dienstleistungsumfang zählt auch die Lieferung von Fertigteilen und deren Montage. Der Abschleppdienst und die Autovermietung runden den „24 h-Full-Service“ ab.



Tadano Faun ATF 160G-5 im Tandemlift mit dem Liebherr LTM 1200 beim Austausch einer 70 t Kunststoffpresse in Bogen.

Unterstützt werden Rudolf und Sonja Völkl von ihrem Team, das sich aus 27 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zusammensetzt. Tagtäglich beweisen sie im Einsatz ihr Können und ihren versierten Umgang mit den Spezialfahrzeugen und mit dem gesamten Fuhrpark aus 75 Geräten. Das langjährige Know-how des Unternehmens spiegelt sich deutlich im professionellen und unkomplizierten Handling wider, und auch große Herausforderungen werden angenommen und fachmännisch gelöst. Gegründet wurde die Firma Völkl im Jahr 1932 durch Hans Völkl als Kfz-Werkstatt. 1960 trat Rudolf Völkl, der heutige Senior, in den elterlichen Betrieb ein und übernahm im Zuge

der Expansion 1975 die Sparte Lkw-Abschleppdienst. Zu diesem Zeitpunkt wurde auch der erste Teleskopkran angeschafft. 1987 folgte Rudolf Völkl jun. den „Fußstapfen des Großvaters und Vaters“ und ermöglichte damit Zug um Zug die Erweiterung um die heutigen Geschäftsfelder. 2005 übernahm Rudolf Völkl die Geschäftsführung. Wenn gleich Rudolf sen. und Mariele Völkl sich vor zwei Jahren damit „offiziell“ aus dem Tagesgeschäft verabschiedet haben, unterstützen sie doch gern mit Rat und Tat die nunmehr dritte und heranwachsende vierte Generation im Familienunternehmen. Die Jubiläumsfeier selbst fand am 15. September im neuen Zweigbetrieb in Steinach statt, verkehrsgünstig direkt an der A 3 gelegen. Für den Hauptsitz in Straubing sind für 2008 erhebliche Investitionen geplant. Neben der Erschließung und Erweiterung des Grundstücks ist auch eine neue Halle für den ständig wachsenden Fuhrpark vorgesehen. Unter anderem steht die Lieferung eines weiteren Tadano Faun-Krans an. Aufgrund der positiven Erfahrungen, die das Unternehmen mit den Vorgängern RTF 65-4 und ATF 60-4 sammeln konnte, hat sich Rudolf Völkl für den populären „Taxikran“ ATF 65G-4 entschieden. Dieser ist bekanntermaßen innerhalb der 12 t-Achslastzulassungen komplett mit dem vollem 12,5 t Gegengewicht inklusive der 9/ 16 m-Doppelklappspitze, 8 x 6 x 8-Chassis mit 445/95 (16.00 R 25) Bereifung und dem Lasthaken/-geschirr verfahrbar. Die starken Traglastkurven können mit einem 2,5 t Zusatzgegengewicht noch erhöht werden. Dieses hat die Firma Völkl ebenfalls mitgeordert, um den Kundenservice auch bei speziellen Einsätzen zu gewährleisten. Bereits 1976 wurde das Unternehmen VBA-Mitglied und ist darüber hinaus in vielen weiteren Verbänden aktiv. Der neue ATF 65G-4 wird auf der IFBA in Kassel vom 5. bis 7.6.2008 zu sehen sein.



Mario Brügge managte den Einsatz aus der „Cockpit“-Kabine seines neuen ATF 160G-5.



Drei Generationen erfolgreich unter einem Dach: Mariele und Rudolf Völkl senior sowie Sonja und Rudolf Völkl junior mit den (Enkel-)Töchtern Stefanie (Mitte) und Sandra (links).



Tandemlift des Tadano Faun ATF 160G-5 und des Liebherr LTM 1200 in Straubing. Gehoben wurde ein 10 t schwerer Tank mit 5 m Durchmesser und 15 m Länge. Die Ausladung betrug 49 m.



Spezialtransport quer durch Straubing mit 4 Polizeifahrzeugen unter Umgehung der B 20 Brücke.



Jo Klinkers – Langjähriger Tadano Faun- Gebietsverkaufsleiter und -berater für die Firma Völkl auf „Abschiedstournee“ mit Stefanie im Völkl-Mobil.



Ein Feuerwerk zum Jubiläum!



Bewegung im Gelände: Terex Demag AC 700 mit 3-achsigem Liebherr-Kran am Haken. Und auch ein Blick in die nahe Zukunft wurde gewährt: der neue Terex Demag AC 1000/9 wird demnächst Eingang in die Schmidbauer-Flotte erhalten.

Und noch ein Jubiläum: Schmidbauer – 75 Jahre erfolgreich im Markt

Die Schmidbauer GmbH & Co KG feierte im September 2007 ihr 75. Firmenjubiläum. Seit dem ersten Hub 1932 hat sich das Unternehmen zu einem europaweit führenden Komplett-Anbieter im Bereich Schwerlast weiterentwickelt. Zertifiziert unter anderem nach QM, SCC und SGU, was zur Montagearbeit in Chemie-Anlagen berechtigt. Die Schmidbauer-Unternehmensgruppe bietet in den Segmenten Kranarbeiten, Schwer- und Spezialtransporten sowie Montagen von der Planung bis zur Durchführung einen Rundum-Service an. Mehr als 500 Mitarbeiter sind an über 20 Standorten für die Kunden im Einsatz. Die Hauptniederlassung ist in Gräfelfing bei München. Der Fuhrpark reicht im Gittermast-Segment bis 1.250 t Tragkraft.

Anlässlich des 75-jährigen Firmenjubiläums, das unter dem Motto „75 Jahre Schmidbauer – wir bewegen“ stand, setzte der Kran-Spezialist Schmidbauer GmbH & Co. KG neue Maßstäbe. Gemeinsam mit einer Eventagentur richtete das Tra-

ditionsunternehmen eine zweitägige Geburtstagsfeier aus, bei der die Gäste die „Faszination Kran“ mal ganz anders erleben konnten.

Den Auftakt bildete ein Gala-Abend, bei dem das Schmidbauer-Werksgelände in neuem

nierte Gelände und den Blick über ganz München aus der Vogelperspektive.

Bewegung auch beim Dessert, das im Freien unter dem riesigen Schirmsegel serviert wurde: Mit musikalischer Untermalung ließ ein Kran eine monumentale Geburtstagsstorte herunter und platzierte sie unter dem Beifall der Gäste millimetergenau auf einem Podest. Ein fulminantes Feuerwerk, Cocktails und Party-Musik rundeten den Abend ab.

Am folgenden „Tag der Offenen Tür“ lockten zahlreiche Sport- und Spielangebote sowie Live-Acts auf mehreren Bühnen mehr als 3.000 Besucher aller Altersklassen auf das Schmidbauer-Gelände. Highlights waren das große Schmidbauer-Gewinnspiel mit stündlich verlosteten Preisen, die mitreißenden Workshops des Rap-Poeten „doppel-u“ zu Texten von Goethe und Schiller und die Fahrt in der Krangondel. Geschäftsführer Werner Schmidbauer, der das Unternehmen in der dritten Generation führt, zeigte sich hochzufrieden: „Es war ein fantastischer Event, der bei uns neue Maßstäbe gesetzt hat! Die Mühen für diese Veranstaltung haben sich also gelohnt. Das Feedback jedenfalls hätte positiver nicht ausfallen können.“



Happy Birthday! Stilecht wird die Geburtstagstorte – natürlich mit Kran-Motiven verziert – per Kran hereingebracht.



In einer Krangondel konnten sich die Gäste in Schwindel erregende Höhen zu lassen und den Blick über das Gelände schweifen lassen.

Glanz erstrahlte: Ausgeleuchtete Krane ragten bis zu 140 m hoch in den nächtlichen Himmel und fungierten als kilometerweit sichtbare Wegweiser. Die mehr als 300 geladenen Gäste genossen den Spätsommerabend beim Schlender-Aperitif im Freien und später beim Gourmet-Dinner im festlich dekorierten Zelt. Wer wollte, ließ sich in einer Krangondel in Schwindel erregende Höhen ziehen und erlebte das illumi-

RAI 2007: Klimaschutz und Lieferzeiten

Oktober, Amsterdam, RAI-Messenzentrum: Die TERTS – nur für jene, die nicht da waren – ist keinesfalls eine Veranstaltung, auf der es nur um spezielle Transportlösungen geht. Trotzdem genießt die TERTS, besser bekannt als „BedrijfsautoRAI“ – zu Deutsch NutzfahrzeugRAI – den Ruf einer „Bastlermesse“. In diesem Jahr fiel da zum Beispiel die große Zahl 5-achsiger Lkw-Fahrgestelle auf, die ja auch nicht einfach so von der berühmten „Stange“ kommen. Oder da war zum Beispiel am Ginaf-Stand das 8x6-Lkw-Fahrgestell ausgestellt – mit normaler Rahmenhöhe wohl gemerkt. Ginaf ist ein eindrucksvolles Beispiel für kreativen Fahrzeugbau made in Holland. Für die Lkw-Hersteller eröffnete Scania am Pressetag den Pressekonferenzreigen und gab irgendwie das Thema vor. CO₂-Neutralität, CO₂-Reduktion – das Thema zog sich anschließend wie ein roter Faden durch den Tag.

Vor allem für den Stadtverkehr und in Bussen sehen die Hersteller Hybrid gegenwärtig als Option. Ansonsten geht es den Herstellern darum, die Optimierungspotentiale des Dieselmotors auszuschöpfen, um so einen Beitrag zu leisten, der Erdöl-Abhängigkeit zu entfliehen – und natürlich das Klima zu schonen. Die Richtung ist klar: 2009 kommt Euro 5, dann geht es um Lösungen zur Erfüllung von Euro 6.

Mehr zu dem Thema wird es wohl auf der IAA Nutzfahrzeuge zu sehen geben, wenn es wieder heißt: die Wanderschuhe geschnürt!

Die RAI ist da deutlich übersichtlicher. Allerdings gab schon der erste Messtag einen Eindruck, wie es sein wird, wenn ein paar 10.000 Besucher sich durch die Hallen schieben. Am Ende waren es 150.000 Besucher, die sich höchstselbst davon überzeugen konnten, dass es derzeit ohne Lieferzeiten kaum etwas zu kaufen

gibt. Das Problem, so ist oft zu hören, sind nicht die eigenen Kapazitäten, obschon viele Hersteller bereits an ihren Kapazitätsgrenzen arbeiten.

Inzwischen werden zwar die Kapazitäten hochgefahren, insbesondere die Lkw-Hersteller tun sich da im Moment hervor, aber bis sich dies auf die Lieferzeiten niederschlägt, wird es noch ein wenig dauern. Erst einmal müssen da ja die Auftragsbestände abgearbeitet werden.

Und noch eines ist in Amsterdam deutlich geworden: Nicht nur verschiedene Waren und fast alle Rohstoffe sind zu knappen Gütern geworden, auch qualifizierte Arbeitskräfte stehen nicht mehr auf der Straße.

Die RAI 2007 war so auch eine Job-Börse erster Güte. Die Zeiten, in denen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, allen voran die Lkw-Fahrerinnen und -Fahrer, sich nötigen lassen mussten, zu immer geringeren Löhnen länger

zu fahren, weil sonst irgendjemand in Rumänien für noch weniger Geld bereit gewesen wäre, die Lenkzeiten zu überschreiten – diese Zeiten sind vorbei. Wer heute noch mit seinem Verdienst unzufrieden ist, sollte vielleicht mal bei einem anderen Arbeitgeber anknöpfen.

In mehreren Sprachen, darunter natürlich auch in Deutsch, suchten zum Beispiel niederländische Aussteller qualifiziertes Personal.

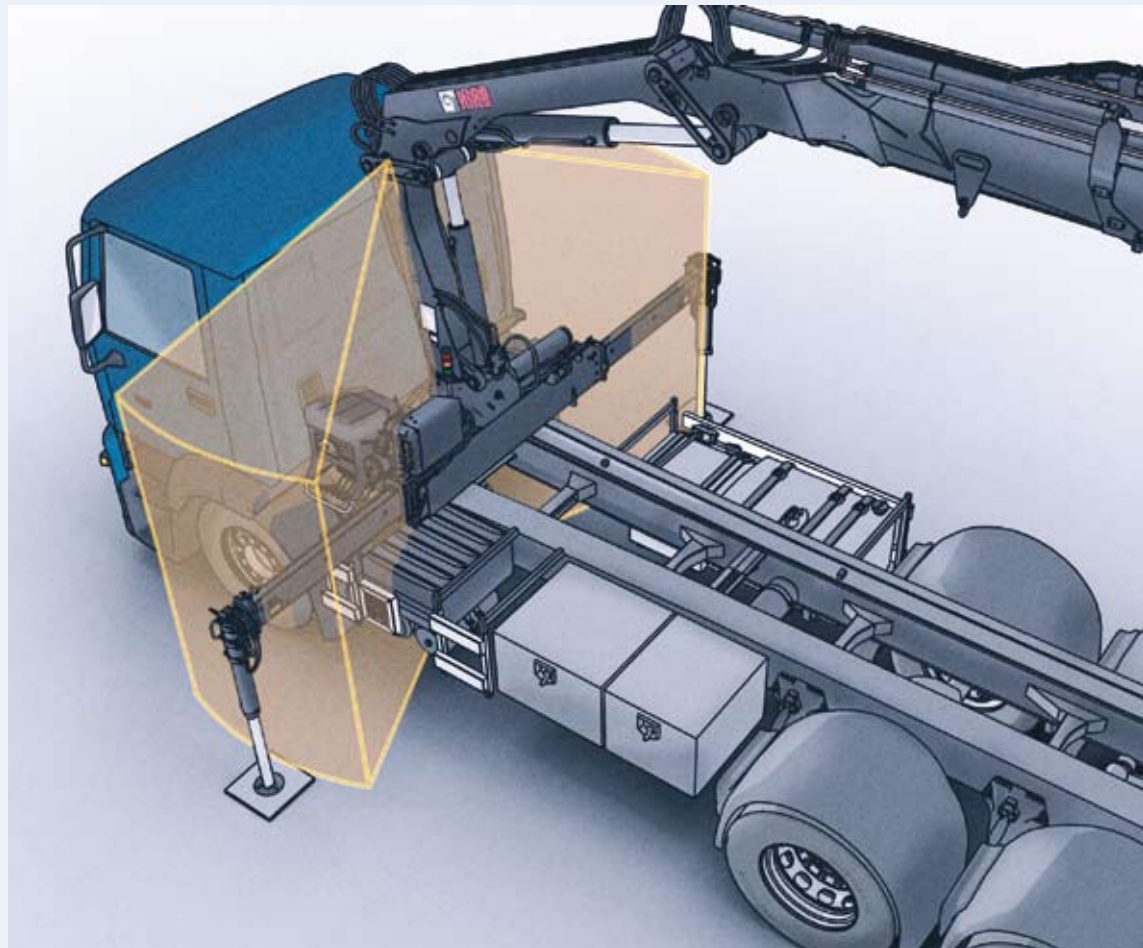
▼ Ein echtes Highlight für Schwerlastfans: Am Nooteboom-Stand gab es den TGX 41.660 in Schwerlastausführung zu sehen.
KM-Bild



Mehr Sicherheit für den Ladekranbediener

Das neueste Sicherheitskonzept von Hiab – das Bedienschutzsystem für Lkw-Ladekrane „Operator Protection System“ (OPS) – kommt nach erfolgreicher Entwicklung und 2004 in Australien gestarteten Tests in ganz Europa auf den Markt. Das Hiab OPS-System operiert mit Sensoren im Kranarm- und Schwenksystem, um zu verhindern, dass der Kranarm in eine grüne „No Go-Zone“ einschwenkt. Auf diese Weise wird der Kranbediener geschützt und ein sichererer mobiler Ladungsumschlag aus allen Positionen am und um den Lkw wird ermöglicht.

Das System schützt den Bediener durch eine „virtuelle Sicherheitszelle“, die um den Kran definiert wird, in die der Kran nicht einschwenken kann. Größe und Position dieser „virtuellen Sicherheitszelle“ lassen sich entsprechend der jeweiligen Fahrzeug-/Krankombination individuell definieren – dazu reichen einige mechanische Einstellungen sowie die Programmierung von Parametern im SPACE-System aus.



Armwinkelsensoren an jedem Kranarm und ein dritter unten an der Kransäule registrieren Rotationswinkel und Position von Hub- und Knickarm. Wenn ein Kranarm in einen exakt definierten Bereich um den Bediener herum einschwenkt, verhindert OPS wirkungsvoll, dass dieser Kranarm weitergeschwenkt oder abgesenkt wird – auf diese Weise bleibt der Bediener vor einer möglichen Verletzung durch seinen Kran geschützt.

Happy 100!

Das Jahr 2007 neigt sich seinem Ende zu und bei Wilbert erreicht man die 100er-Marke. In der 49. Kalenderwoche verlassen zwei werksneue Wilbert-Turmkrane die beengten Fabrikhallen in Stromberg – Nummer 99 und Nummer 100.

Nummer 99 ist ein WT 150 e.tronic – das kleinste Modell der Baureihe der Laufkatzausleger, mit 6 t Maximalkapazität und 2 t Tragfähigkeit bei 60 m Ausladung. Der Kran, der auf der Bauma vorgestellt wurde, geht an den ungarischen Kranvermieter Émuk Z.R.T.

Ganz andere Abmessungen hat Turmcran Nummer 100. Es ist ein WT 650 e.tronic und ist damit der größte Kran aus der Modellreihe der Laufkatzausle-

ger. Mit seiner Maximalkapazität von 32 t und 6,3 t bei 82,5 m Ausladung wird er die Flottenkapazität des niederländischen Kranvermieters (und seit diesem Jahr auch Wilberthändler für die Niederlande) Lammers Bouwmaterieel BV steigern.



Der 100. Wilbert Turmdrehkran verließ im Dezember das Werk in Stromberg: ein WT 650 e.tronic.